

'Perspektivische Verbesserung'

Der neue Bebauungsplan für das Industriegebiet in Thune soll nun bald offengelegt werden.

In diesem Bebauungsplan, der ursprünglich das Verhältnis zwischen Wohnbebauung und Industriegebiet verbessern sollte gibt es allerdings deutliche Verschlechterungen zum jetzigen Zustand:

1. Die Grundflächenzahl wird bis an die Grenzen des Machbaren erhöht: Es darf bis zu 80% der Fläche bebaut werden - das ist deutlich mehr als bisher erlaubt war.
2. Es gibt eine zusätzliche Erweiterungsfläche von der Größe von etwa 2 Fußballfeldern; Die beantragte Halle von Eckert und Ziegler passt dort bequem hinein.
3. Der sogenannte Schalleistungspegel wird erhöht. Das heißt, das Gelände darf auch in der Nacht deutlich lauter sein als bisher.
4. Es darf auch deutlich höher gebaut werden.
5. Mit den bisher bekanntgewordenen Festsetzungen für Thune wird sogar weit über das Maß der anderen Gewerbe- und Industriegebiete in Braunschweig hinausgegangen.
 - Warum sollen wir hier im Norden Braunschweigs wieder deutlich schlechter gestellt werden, als die Anwohner neben anderen Industriegebieten in Braunschweig?

Von der ursprünglich laut Lippenbekenntnissen des Rats der Stadt und der Verwaltung geplanten Verbesserung ist nichts aber auch rein gar nichts übriggeblieben. Das Gegenteil ist der Fall.

Der jetzt bereits unhaltbare Zustand wird nochmals deutlich verschlechtert und die nationale Drehscheibe für Atommüll durch den neuen Bebauungsplan hier mitten zwischen Wohngebiet und Schule ermöglicht. Laut Stellungnahme zum Restrisiko ist bereits jetzt das radiologische Risiko der Anwohner deutlich größer als neben einem Kernkraftwerk. Das lässt sich auch nicht wegdiskutieren.

Nach einer Aussage der Verwaltung spielt diese Aussage bei der Erstellung des neuen Bebauungsplans aber überhaupt keine Rolle. Hier wird ohne Not das Risiko für die Anwohner und vor Allem für die Schüler an den Schulen auch noch deutlich erhöht.

Das ist verantwortungslos.

Die Krönung des Ganzen ist jetzt noch, dass Die Verwaltung diese erhebliche Verschlechterung des derzeitigen Zustands uns als 'Perspektivische Verbesserung' verkaufen will. Und sich damit aus der Verantwortung zu stehlen versucht.

Das ist neben Verantwortungslosigkeit auch noch Betrug.

Damit werden uns hier die Werte, die wir mit Häusern, Grundstücken und Eigentum geschaffen haben gestohlen, weil es ja laut Aussage der Verwaltung keine Entschädigung für die Eigentümer geben wird. Das

Eigentum hier im Bezirk wird deutlich an Wert verlieren. Sie stehlen damit unsere Altersvorsorge. Für den Wertverfall an Häusern und Grundstücken sind hier im Übrigen nicht diejenigen verantwortlich, die den Müll hier nicht wollen, oder der Diskussion darüber- wie es sich in einigen Köpfen gerne festsetzt, sondern diejenigen, die hier eine Nationale Drehscheibe für Atommüll an diesem Standort erst ermöglichen.

Wenn der neue Bebauungsplan in dieser Form durchkommt sind diejenigen, die ihn durchwinken nicht nur absolut verantwortungslos sondern auch Trickbetrüger und Diebe.

Wir sind heute hier, weil dem Bezirksrat ein Änderungsantrag zum Bebauungsplan vorliegt, der diese Missstände abstellen soll.

Wir sind heute hier, um den Antragsstellern den Rücken zu stärken.

Wir sind heute hier, um unsere Interessen laut werden zu lassen.

Jeder normal denkende Mensch wird eine solche Anlage niemals neben Wohnhäuser und Schulen bauen, sei es wegen der daraus resultierenden Gefahren, oder des daraus resultierenden Ärgers...

Der Bebauungsplan muss eine Erweiterung an diesem Standort verhindern!